MITGLIEDERZEITSCHRIFT
DER GARTENSTADT KARLSRUHE

DIE GENOSSENSCHAFT FÜR WOHNEN
UND VERMÖGENSBILDUNG

AUSGABE 64 • DEZEMBER 2022

FREUDE AM WOHNEN

GARTENSTADT
Karlsruhe

THEMA | 4
„Initiative Wohnen.2050“

AKTUELL | 8
Energetische Sanierung im Resedenweg 18-22

SERVICE | 10
Kalender 2023 zum Heraustrennen

Weihnachts- und Neujahrsgruß

Aufsichtsratsvorsitzender Timo Scherr

Täglich können wir beängstigende und besorgniserregende Themen in den Nachrichten wahrnehmen – sie berühren uns teilweise tief und stimmen uns auch sorgenvoll.
Gerade deshalb sollte die besinnliche Weihnachtszeit Anlass bieten, um sich in Ruhe wieder auf das Wesentliche zu besinnen und nicht nur auf den Verstand, sondern auch auf sein Herz zu hören.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut,
das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar."
Antoine de Saint-Exupéry

Aber nicht nur in dieser Zeit sollten wir uns vergegenwärtigen, dass wir unser Leben mit Empathie und einem respekt- und liebevollen Umgang mit unseren Mitmenschen bereichern können. Tag für Tag haben wir dadurch die Möglichkeit, in unserem unmittelbaren sozialen Umfeld die „Welt" ein bisschen schöner zu gestalten. Manchmal reicht schon ein kleines Lächeln, ein aufmunterndes Wort, eine nette Geste, ein freundlicher Gruß, oder einfach nur mal wieder ein „Bitte" und „Danke" an gegebener Stelle, um ein anderes Herz zu erwärmen.

Nach „lieben" ist „helfen" das schönste Zeitwort der Welt.
Bertha von Suttner

Gerade unsere nachbarschaftliche Gemeinschaft der Gartenstadt bietet vielfältige Möglichkeiten für ein rücksichtsvolles und vor allem wertschätzendes Miteinander. Hilfe leisten, füreinander da sein, aber auch Hilfe annehmen, stärkt unsere Gemeinschaft und lässt diese lebenswerter erscheinen. Vor dem Hintergrund massiver Umbrüche und elementarer Krisen ist es für uns Menschen umso wichtiger, in unseren wirksamen Lebensbereichen einen lebendigen Raum für Gemeinschaft, Stabilität und Solidarität entstehen zu lassen. Darüber hinaus einen Rückzugsort zu schaffen, in dem wir wieder zur Ruhe und zu uns selbst finden, aber uns auch der wesentlichen und wirklich wichtigen Dingen unseres Lebens bewusst werden können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien von Herzen alles Gute, viel Glück, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.

Timo Scherr
Aufsichtsratsvorsitzender
der Gartenstadt Karlsruhe

In diesem Heft

Energie sparen und Umwelt entlasten
S. 6

Energetische Sanierungen
S. 8

Eine Weihnachtsgeschichte
S. 16

Zum Jahreswechsel

Grußwort des Vorstands

Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

die COVID-19-Pandemie hat – so zumindest unsere Wahrnehmung – im Laufe des Jahres zunehmend an Schrecken verloren. Dazu beigetragen hat sicherlich die zunehmende Immunisierung durch die Impfaktionen und die hohe Zahl an inzwischen genesenen Menschen. Gleichwohl gelten für uns alle weiterhin Einschränkungen aus den einschlägigen Verordnungen. Die entsprechende Arbeitsschutzverordnung, die wir als Arbeitgeber zu beachten haben, gilt noch bis zum Frühjahr 2023.

Unfassbar für uns alle ist der furchtbare Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine, der nunmehr seit über 10 Monaten andauert. Hier bleibt uns nichts anderes als die Hoffnung, dass dieser unselige Angriffskrieg so schnell wie möglich beendet wird.
Neben dem Ukrainekrieg führt Russland vor allem im Energiesektor einen Wirtschaftskrieg gegen die EU-Staaten. Dadurch sind wir alle mit explodierenden Energiepreisen konfrontiert. Zwischenzeitlich hat der Staat dahingehend reagiert, dass im Dezember 2022 eine einmalige Entlastung für die Gas- und Fernwärmekunden erfolgen wird. Zu unserem Unverständnis werden jedoch die Kunden, die CO_2-neutral mit Pelletheizungen versorgt werden, nicht entlastet. Diesen bleibt voraussichtlich nur der Gang zum Sozialamt, sofern sie bedürftig sind. Diese Bedürftigkeit ist jedoch ebenfalls noch nicht definiert.
Trotz aller Schwierigkeiten durch die Pandemie und den Ukrainekrieg haben wir auch in 2022 die nachhaltigen und umfassenden Haus- und Wohnungsmodernisierungen fortgeführt. Somit konnten wir weitere deutliche Senkungen der CO_2-Emissionen realisieren.
Den Geschäftsbetrieb konnten wir im vergangenen Jahr wieder weitgehend normalisieren. Selbstverständlich müssen die bestehenden Regelungen aus den Corona- und Arbeitsschutzbestimmungen weiterhin beachtet werden. Noch nicht wieder aufnehmen konnten und können wir die Wohnungsbesichtigungen bei der Weitervermietung, da wir uns hier außerstande stehen, entsprechende Hygiene- und Gefährdungsbeurteilungen zu definieren und vor allem auch zu überwachen. Diese werden erst dann wieder möglich sein, wenn die entsprechenden Beschränkungen vom Gesetzgeber wieder aufgehoben werden.
Unsere Selbstverwaltung konnte in diesem Jahr wieder mit einer Vertreterversammlung in Präsenz stattfinden. Ferner haben wir am 22.11.2022 eine außerordentliche Vertreterversammlung in Präsenz abgehalten, die durch Satzungsänderungsvorgaben notwendig wurde.
Über die Satzungsänderung werden wir Sie zu gegebener Zeit nach Eintragung in das Genossenschaftsregister informieren.

Wir danken allen Mitgliedern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Gremienmitgliedern, die durch ihr Engagement unsere Arbeit und Gemeinschaftspflege auf vielfältige Weise unterstützt haben.

Ihnen und Ihren Lieben wünschen wir ein friedliches und frohes Weihnachtsfest, alles Gute und beste Gesundheit in 2023.

Ralf Neudeck
Klaus-Georg Floren
Berthold Hillenbrand

Sparen bei unserer Gartenstadt

Die tagesaktuellen Zinskonditionen für unsere Sparprodukte teilen wir Ihnen gerne auf Anfrage mit. Sie finden diese auch jederzeit im Internet unter:
www.gartenstadt-karlsruhe.de

Fragen Sie uns persönlich, wir informieren Sie gerne ausführlich.

Frank Koger Tel. 0721 - 9 88 21-24
Alexandra Gireth Tel. 0721 - 9 88 21-25

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 08:30 bis 12:00 Uhr
Donnerstag 13:30 bis 17:30 Uhr

Unsere Bankverbindung
Aareal Bank AG
BIC: AARBDE5WDOM
IBAN: DE115501 0400 0000 3225 13

INITIATIVE WOHNEN.2050

Initiative Wohnen.2050 stuft intensiven Dialog mit der Politik als existenziell ein

Nur eine enge Kooperation ebnet den Weg zur Klimaneutralität! Diesem Credo folgend, hatten 24 Unternehmen und Institutionen aus der Wohnungswirtschaft Anfang 2020 die Initiative Wohnen.2050 (IW.2050) gegründet. Mittlerweile umfasst der Zusammenschluss 165 Partner – das entspricht rund einem Viertel der Mitglieder im GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen.

Die Gründe für diesen Zuspruch lägen auf der Hand, konstatierte der geschäftsführende Vorstand der IW.2050 Felix Lüter im Rahmen der digitalen Jahresversammlung am 28. April 2022. „Die Transformationsanforderungen haben seit Einführung des Klimaschutzgesetzes in 2021 mit der seinerzeit angestrebten Klimaneutralität bis 2045 gewaltig zugenommen. Wir haben ein Sechstel weniger Zeit, gleichzeitig werden drastische Erhöhungen gefordert wie etwa rund ein Viertel mehr CO_2-Einsparungen.“ Hinzu komme der Wegfall der bisherigen Förderkulisse als Planungs- und Kalkulationskonstante.

Diese Faktoren stellen die Wohnungswirtschaft ständig vor neue immense Herausforderungen. Parallel stünden, so Lüter, derzeit zahlreiche offene Punkte im Raum: Solarpflicht, Graue Emissionen und klimaneutrale Wärme als mögliche Fördergrundlage im Neubau oder gar eine Umstellung auf CO_2-Emissionen als Basis. GdW-Präsident Axel Gedaschko, Vorstand der IW.2050, sieht daher nur einen Weg: „Austariertes Handeln und ein intensiver Dialog mit der Politik sind jetzt existenziell und erfordern mehr denn je einen engen Schulterschluss innerhalb unserer Branche.“ Die Wohnungswirtschaft befinde sich nach wie vor in einem Spannungsfeld von drei Elementen: Ökonomie und das Aufrechterhalten der Geschäftsfähigkeit, die drängende soziale Aufgabe, ausreichend preisgünstigen Wohnraum bereitzustellen und die ökologische Forderung, die Klimaziele strikt einzuhalten.

Axel Gedaschko
Präsident Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen

Stabiler gesetzlicher Rahmen notwendig

Um auch nur annähernd die Umsetzungslücke ohne ausreichende Finanzierung und Förderung zu schließen, ist nach Meinung der IW.2050 die Politik gefordert, auch für die Wohnungswirtschaft angemessene gesetzliche Rahmenwerke zu erarbeiten. Das gelte sowohl für Neubau als auch Modernisierung. Gerade bei Letzterem sei ein sinnvoller Gebäudestandard eine wichtige Basis. Denn dieser ist mit einem bereits hohen und ständig wachsenden Investitionsbedarf verbunden. Der Grund: Das Gros der Bestände ist noch nicht bearbeitet und der Teil, der bereits modernisiert wurde, entspricht nicht der Definition von climate ready. Akuter Fachkräftemangel und Engpässe bei der Lieferung von Baustoffen spielen ebenfalls eine nicht unwesentliche Rolle. Gleichzeitig müsse die Energiewirtschaft sich intensiver der Aufgabe annehmen, defossilierte und regenerative Energie zur Verfügung zu stellen.

Mehr fürs Klima tun

Zusammengenommen wurden seit 1990 in den Beständen der deutschen Wohnungswirtschaft schon rund 60 Prozent an Treibhausgas-Emissionen und rund ein Drittel an Energie eingespart. Auch die Gartenstadt Karlsruhe leistet seit Jahren auf vielen Ebenen ihren Beitrag zur angestrebten Klimaneutralität – etwa durch energetische Modernisierungen mit Fassadendämmung, dem Betrieb eines Blockheizkraftwerkes und dem flächendeckenden Anschluss an das Fernwärmenetz. Denn das Motto in Zeiten des Klimawandels lautet: Weg von Öl, Kohle und Gas, hin zu erneuerbarer Wärmeversorgung.

31
Wohnungsausschreibungen
27.12.2022 – 09.01.2023
24.01.2023 – 03.02.2023
21.02.2023 – 03.03.2023

Energie sparen und Umwelt entlasten

Energiespartipps für den Haushalt

Haben Sie schon einmal den eigenen Energieverbrauch kritisch betrachtet? Mit ein paar Tricks lässt sich beim Kochen, Waschen, Kühlen und Heizen im Alltag ganz nebenbei Energie einsparen. Hier eine kleine Checkliste:

KOCHEN

Topf passend zur Kochstelle wählen
Den Kochtopf passend zur Kochstelle wählen, sonst geht unnötig Wärme verloren: Der große Topf kommt auf die große Kochstelle, der kleine Topf auf die kleine. Bei Töpfen und Pfannen mit ebenen Böden wird die Wärme ohne große Verluste übertragen.

Mit Deckel kochen
Wer mit Deckel kocht, spart Strom. Ohne Deckel steigt der Energieverbrauch um das Drei- bis Vierfache. Kochgeschirr mit Glasdeckel verschafft Durchblick – ohne Energieverlust.

Wasser im Wasserkocher erhitzen
Wasser im Wasserkocher statt auf dem Herd heiß zu machen, ist energieeffizienter. Am besten immer nur genau die Wassermenge erhitzen, die gebraucht wird. Beides spart nicht nur Strom, sondern auch Zeit. Ausnahme: Bei über 1,5 Liter Wasser ist der Induktionsherd effizienter.

Weniger Wasser verwenden
Oft reicht es, Gemüse oder auch Eier nur halb mit Wasser zu bedecken und im Topf zu garen, der Wasserdampf arbeitet mit. So muss weniger Wasser erhitzt werden.

Restwärme nutzen
Den Backofen vorzuheizen ist nur bei empfindlichen Backwaren wie Biskuit, Brot oder bei kurzen Garzeiten notwendig. Wer die Nachwärme nutzt, spart doppelt Energie – auch bei älteren Elektroherden mit gusseisernen Kochplatten: Einfach schon etwas vor Ende der Garzeit abschalten und nachgaren lassen.

KÜHLEN & GEFRIEREN

Kühlen Platz wählen
Den Kühlschrank in eine möglichst kühle Umgebung zu stellen – also abseits von Herd, Spülmaschine, Heizung oder Sonneneinstrahlung –, spart Strom. Jedes Grad mehr in der Umgebung erhöht den Stromverbrauch um sechs Prozent.

Kühlschranktemperatur richtig einstellen
Der Kühlschrank muss nicht so kalt eingestellt sein, wie viele denken. 7 Grad Celsius ist die ideale Temperatur. Für das Gefrierfach sind es minus 18 Grad. Speisen am besten abkühlen lassen, bevor sie in den Kühlschrank kommen, dann müssen sie nicht herunterkühlt werden und es entsteht nicht zusätzlich Kondenswasser.

Kühlschranktür möglichst wenig öffnen
Am besten die Tür des Kühlschranks so selten und so kurz wie möglich öffnen, damit keine Wärme in den Innenraum eindringt. Sind die Speisen übersichtlich angeordnet und hat jedes Lebensmittel seinen Platz, braucht man nicht lange danach zu suchen.

Kühlschrank richtig einräumen
Gemüse, Salat und Obst kommen ins Gemüsefach, obendrüber frische Lebensmittel wie Fisch und Fleisch, Milchprodukte in die Mitte und ganz oben Butter, Marmelade und schon gekochte Speisen.

Regelmäßig abtauen
Kühlschränke ohne Abtau-Automatik freuen sich, wenn sie einmal im Jahr abgetaut werden. Denn je dicker die Reifschicht im Gefrierfach, desto höher der Energieverbrauch.

WASCHEN

Bei niedrigen Temperaturen waschen
Niedrige Temperaturen sparen Energie. Bei nur leicht verschmutzter Wäsche reichen oft 30 Grad, bei Kochwäsche tun es meist auch 60 Grad.

Auf Vorwäsche verzichten
Das zusätzliche Vorwaschprogramm am besten nur für sehr stark verschmutzte Wäsche verwenden. Hartnäckige Flecken können mit Spezialmitteln wie Fleckenentfernern, Gallseife oder Bleiche vorbehandelt werden. Die meisten modernen Waschmittel reinigen Wäsche schon bei niedrigen Temperaturen gut. Waschmittel am besten entsprechend der Wasserhärte und Grad der Verschmutzung dosieren.

HEIZEN & LÜFTEN

Raumtemperatur senken
Kuschelig warm im Winter ist schön, verbraucht aber auch ganz schön viel Energie. Wer die Raumtemperatur nur um ein Grad senkt – zum Beispiel von 21 auf 20 Grad –, kann im Einfamilienhaus 75 Euro im Jahr sparen.

Regelmäßig stoßlüften
Im Winter ist Stoßlüften die bessere Option als gekippte Fenster. Drei- bis viermal am Tag die Fenster für fünf bis zehn Minuten weit öffnen. Dabei sollte die Heizung ausgeschaltet oder die Thermostatventile geschlossen werden, damit nicht hochgeheizt wird.

Heizungen freihalten
Damit sie Wärme optimal in den Raum abgeben können, müssen die Heizkörper frei sein. Stehen Möbel davor oder hängen Vorhänge oder Gardinen darüber, staut sich die Wärme und entweicht eventuell über die Fenster. Auch Thermostatventile dürfen nicht verdeckt sein.

Rollläden über Nacht schließen
Damit über Nacht keine Wärme über die Fenster nach außen abgegeben wird, ist es sinnvoll, Vorhänge, Jalousien oder Rollos zu schließen.

Wichtiges Etappenziel erreicht

Richtfest beim Arista Nord in Bruchsal

Ein heller Weg aus Sägespänen markiert in der vom Regen aufgeweichten Baustellenumgebung den Weg zum Haupteingang des Rohbaus für das Arista Nord in Bruchsal.

Architektin Alexandra Beer sprüht noch schnell rote Farbe auf den Holztreppenabsatz, damit ja niemand beim Betreten der Baustelle ins Stolpern gerät. Überall wuseln Helferinnen und Helfer (sie kommen vom Hospiz Arista, dem ökumenischen Hospizdienst Bruchsal und dem Förderverein Hospiz Landkreis und Stadt Karlsruhe e.V.) in erwartungsvoller Vorfreude und voller Tatendrang herum, hängen Pläne auf, kümmern sich um Stehtische und Kaffeemaschine, schleppen Stellwände und Prospektkisten, während die Stadtkappelle Bruchsal im Inneren Stühle für 30 (!) Musikerinnen und Musiker zurechtrückt und sich einspielt. Die ersten Gäste sind schon eingetroffen. Freude und Zuversicht liegen in der Luft, es trotz so vieler Schwierigkeiten bis zu diesem Etappenziel, dem Richtfest in der Tunnelstraße 10, geschafft zu haben. Pünktlich zur Begrüßung durch Sabina Stemann-Fuchs, Geschäftsführerin des Caritas Verbandes Bruchsal, brechen sich zaghaft einige Sonnenstrahlen Bahn durch die regenschweren grauen Wolken. Die Architektin Alexandra Beer philosophiert im Anschluss humorig über die Bedeutung von Regenwürmern als Garanten für schadstofffreien Baugrund. Leider tummelten sich keine im Bruchsaler Erdaushub – aufwändige, kostensteigernde Entsorgung auf weit entfernten Deponien (die Katastrophe im Ahrtal wirkte sich so bis nach Bruchsal aus) war erforderlich. Weitere Grußworte richteten Bürgermeister Andreas Glaser für die Stadt Bruchsal, die Sozialdezernentin des Landkreises Karlsruhe, Margit Freund, sowie Helma Hofmeister-Jakubeit, Herz, Seele und nervenstarker Motor des Projekts, für den Förderverein Hospiz Landkreis und Stadt Karlsruhe e.V., bevor Phillip Brand von der gleichnamigen Zimmerei in luftiger Höhe neben dem geschmückten Richtbaum den Richtspruch formulierte.
Bei den nachmittäglichen, gut angenommenen, Führungen auf der „offenen Baustelle“ konnte man sich ein konkretes Bild über den Bau und dessen Infrastruktur machen, wobei die Bedürfnisse der künftigen Gäste aufgegriffen wurden und sich in der entsprechenden Raumanordnung widerspiegeln.

„Rund 850.000 € der Kosten seien noch nicht gegenfinanziert, so Helma Hofmeister-Jakubeit, stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins. Sie dankte neben den vielen Einzelpersonen auch der Gartenstadt Karlsruhe e.G., die dieses Projekt mit einem Betrag von 500 Euro unterstützt hat und ermunterte mit dem Slogan „Stein auf Stein – jeder Cent zählt“ bei der Spendenbereitschaft nicht nachzulassen. Die Damen des „Inner Wheel Circel Kraichgau-Stromberg“ hatten diesen Gedanken auch gleich beim Richtfest umgesetzt und verkauften kretisches Olivenöl zur Unterstützung des Baus des Arista Nord in Bruchsal. Wenn alles nach Plan verläuft, soll die Eröffnung des Hauses im Frühjahr 2023 gefeiert werden.

Ein Beitrag von Karin Herder-Gysser

Energetische Modernisierung

Projektbeschreibung

Denkmalgerechte und energetische Modernisierung / Erneuerung der Haustechnik, Bau von Anbaubalkonen, Neugestaltung Vorgärten

Bauherr
Gartenstadt Karlsruhe eG

Standort
Resedenweg 18 – 22,
76199 Karlsruhe

Architekt
Batz und Landbrecht Architekten

modernisierungen.

Resedenweg 18 – 22

Das Gebäude Resedenweg 18-22 mit insgesamt 15 Wohnungen wurde Anfang der 30-er Jahre des vorigen Jahrhunderts errichtet. Dem Alter des Gebäudes war es geschuldet, dass nur mit einer umfassenden Sanierung ein heutiger Wohnwert zu erreichen war. Die baulichen Herausforderungen bestanden auch darin, die Vorgaben des Denkmalschutzes einzuhalten und gleichzeitig den aktuellen Energieeinsparungsgesetzen gerecht zu werden. Da eine zusätzliche Wärmedämmung der Fassade aus denkmalschutzrechtlichen Gründen nicht durchsetzbar war, musste die marode Fassade abgeschlagen und durch einen neuen Hochleistungswärmedämmputz ersetzt werden – wobei die alte Putzbänderung wieder aufwändig hergestellt werden musste. Zusätzlich zur Fassadensanierung wurden in Abstimmung mit dem Denkmalamt neue Holzfenster mit den originalen Sprosseneinteilungen im Stil der historischen Fenster eingebaut. Sämtliche Kellerdecken bekamen eine unterseitige Dämmung. Das Dach wurde zwischen den Sparren mit Mineralwolle gedämmt und mit einer dampfoffenen Folie versehen. Darauf wurden auf einer neuen Konterlattung und Lattung neue Biberschwanzziegel verlegt.

Auf Seiten der technischen Gebäudeausrüstung wurden alle Steigleitungen der Heizungs- und Wasserversorgung neu verlegt und die alten Gasdurchlauferhitzer demontiert. In den Fluren wurden neue Elektrozuleitungen und neue Unterverteilungskästen in Gipskartonvorwände eingebaut. Die Heizungs- und Warmwasserversorgung wird nun zentral von einer klimafreundlichen Pelletanlage gewährleistet.
Als zusätzliches Highlight bekamen das EG und das 1.OG neue Anbaubalkone, mit der die Mietwohnungen eine neue Wohnqualität erreichen. Die neu gestalteten Vorgärten erhielten moderne Briefkastenanlagen und auf den gartenseitigen Außenanlagen werden noch zwei Fahrradhäuser errichtet.
Das Gebäude erhält den Status „KfW-Effizienzhaus_Denkmal“ und kann so eine Gesamteinsparung von rund 69 t Co_2/Jahr erreichen.

Bitte beachten Sie unsere Öffnungszeiten zum Jahreswechsel:

Die Geschäftsstelle ist am 24.12., an den Weihnachtsfeiertagen geschlossen.

Vom 31.12.2022 bis einschließlich 06.01.2023 bleibt die Abteilung Mitgliedschaft/Sparen/Kasse aufgrund von Jahresabschlussarbeiten geschlossen.

In diesem Zeitraum ist keine Terminvereinbarung möglich.

2023

GARTENSTADT Karlsruhe

GARTENSTADT KALENDER 2023

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
01 SO	01 MI	01 MI	01 SA	01 MO 18	01 DO	01 SA	01 DI	01 FR	01 SO	01 MI	01 FR
02 MO 01	02 DO	02 DO	02 SO	02 DI	02 FR	02 SO	02 MI	02 SA	02 MO 40	02 DO	02 SA
03 DI	03 FR	03 FR	03 MO 14	03 MI	03 SA	03 MO 27	03 DO	03 SO	03 DI	03 FR	03 SO
04 MI	04 SA	04 SA	04 DI	04 DO	04 SO	04 DI	04 FR	04 MO 36	04 MI	04 SA	04 MO 49
05 DO	05 SO	05 SO	05 MI	05 FR	05 MO 23	05 MI	05 SA	05 DI	05 DO	05 SO	05 DI
06 FR	06 MO 06	06 MO 10	06 DO	06 SA	06 DI	06 DO	06 SO	06 MI	06 FR	06 MO 45	06 MI
07 SA	07 DI	07 DI	07 FR	07 SO	07 MI	07 FR	07 MO 32	07 DO	07 SA	07 DI	07 DO
08 SO	08 MI	08 MI	08 SA	08 MO 19	08 DO	08 SA	08 DI	08 FR	08 SO	08 MI	08 FR
09 MO 02	09 DO	09 DO	09 SO	09 DI	09 FR	09 SO	09 MI	09 SA	09 MO 41	09 DO	09 SA
10 DI	10 FR	10 FR	10 MO 15	10 MI	10 SA	10 MO 28	10 DO	10 SO	10 DI	10 FR	10 SO
11 MI	11 SA	11 SA	11 DI	11 DO	11 SO	11 DI	11 FR	11 MO 37	11 MI	11 SA	11 MO 50
12 DO	12 SO	12 SO	12 MI	12 FR	12 MO 24	12 MI	12 SA	12 DI	12 DO	12 SO	12 DI
13 FR	13 MO 07	13 MO 11	13 DO	13 SA	13 DI	13 DO	13 SO	13 MI	13 FR	13 MO 46	13 MI
14 SA	14 DI	14 DI	14 FR	14 SO	14 MI	14 FR	14 MO 33	14 DO	14 SA	14 DI	14 DO
15 SO	15 MI	15 MI	15 SA	15 MO 20	15 DO	15 SA	15 DI	15 FR	15 SO	15 MI	15 FR
16 MO 03	16 DO	16 DO	16 SO	16 DI	16 FR	16 SO	16 MI	16 SA	16 MO 42	16 DO	16 SA
17 DI	17 FR	17 FR	17 MO 16	17 MI	17 SA	17 MO 29	17 DO	17 SO	17 DI	17 FR	17 SO
18 MI	18 SA	18 SA	18 DI	18 DO	18 SO	18 DI	18 FR	18 MO 38	18 MI	18 SA	18 MO 51
19 DO	19 SO	19 SO	19 MI	19 FR	19 MO 25	19 MI	19 SA	19 DI	19 DO	19 SO	19 DI
20 FR	20 MO 08	20 MO 12	20 DO	20 SA	20 DI	20 DO	20 SO	20 MI	20 FR	20 MO 47	20 MI
21 SA	21 DI	21 DI	21 FR	21 SO	21 MI	21 FR	21 MO 34	21 DO	21 SA	21 DI	21 DO
22 SO	22 MI	22 MI	22 SA	22 MO 21	22 DO	22 SA	22 DI	22 FR	22 SO	22 MI	22 FR
23 MO 04	23 DO	23 DO	23 SO	23 DI	23 FR	23 SO	23 MI	23 SA	23 MO 43	23 DO	23 SA
24 DI	24 FR	24 FR	24 MO 17	24 MI	24 SA	24 MO 30	24 DO	24 SO	24 DI	24 FR	24 SO
25 MI	25 SA	25 SA	25 DI	25 DO	25 SO	25 DI	25 FR	25 MO 39	25 MI	25 SA	25 MO 52
26 DO	26 SO	26 SO	26 MI	26 FR	26 MO 26	26 MI	26 SA	26 DI	26 DO	26 SO	26 DI
27 FR	27 MO 09	27 MO 13	27 DO	27 SA	27 DI	27 DO	27 SO	27 MI	27 FR	27 MO 48	27 MI
28 SA	28 DI	28 DI	28 FR	28 SO	28 MI	28 FR	28 MO 35	28 DO	28 SA	28 DI	28 DO
29 SO		29 MI	29 SA	29 MO 22	29 DO	29 SA	29 DI	29 FR	29 SO	29 MI	29 FR
30 MO 05		30 DO	30 SO	30 DI	30 FR	30 SO	30 MI	30 SA	30 MO 44	30 DO	30 SA
31 DI		31 FR		31 MI		31 MO 31	31 DO		31 DI		31 SO

Ausschreibungen 2023

27.12.2022 – 09.01.2023
24.01.2023 – 03.02.2023
21.02.2023 – 03.03.2023
28.03.2023 – 11.04.2023
25.04.2023 – 05.05.2023
30.05.2023 – 09.06.2023
27.06.2023 – 07.07.2023
25.07.2023 – 04.08.2023
29.08.2023 – 08.09.2023
26.09.2023 – 06.10.2023
24.10.2023 – 03.11.2023
28.11.2023 – 08.12.2023
27.12.2023 – 05.01.2024

Angebotstermine im Kalender

Schulferien 2023

Osterferien:
06.04. – 15.04.

Pfingstferien:
30.05. – 09.06.

Sommerferien:
27.07. – 09.09.

Herbstferien:
30.10. – 03.11.

Weihnachtsferien:
23.12. – 05.01.

Schulferien Karlsruhe

01.01. Neujahr // 06.01. Heilige Drei Könige // 14.02. Valentinstag // 20.02. Rosenmontag // 21.02. Faschingsdienstag // 22.02. Aschermittwoch // 07.04. Karfreitag // 09.04. Ostersonntag // 10.04. Ostermontag // 01.05. Tag der Arbeit // 18.05. Christi Himmelfahrt // 28.05. Pfingstsonntag // 29.05. Pfingstmontag // 08.06. Fronleichnam // 15.08. Mariä Himmelfahrt // 03.10. Tag der Deutschen Einheit // 31.10. Reformationstag // 01.11. Allerheiligen // 22.11. Buß- und Bettag // 06.12. Nikolaus // 24.12. Heiligabend // 25.12. 1.Weihnachtstag // 26.12. 2.Weihnachtstag // 31.12. Silvester

WWW.GARTENSTADT-KARLSRUHE.DE

Telefonnummern

Reparaturhotline
0721-9 88 21-55

Hotline Kabelanschluss
0721-9 88 21-59

Hotline Rauchmelder
0800-00 01 797

Mitgliedschaft/Sparverkehr
0721-9 88 21-24/-25

Objektmanagement
Bezirk 1
0721-9 88 21-31

Bezirk 2
0721-9 88 21-32

Bezirk 3
0721-9 88 21-35

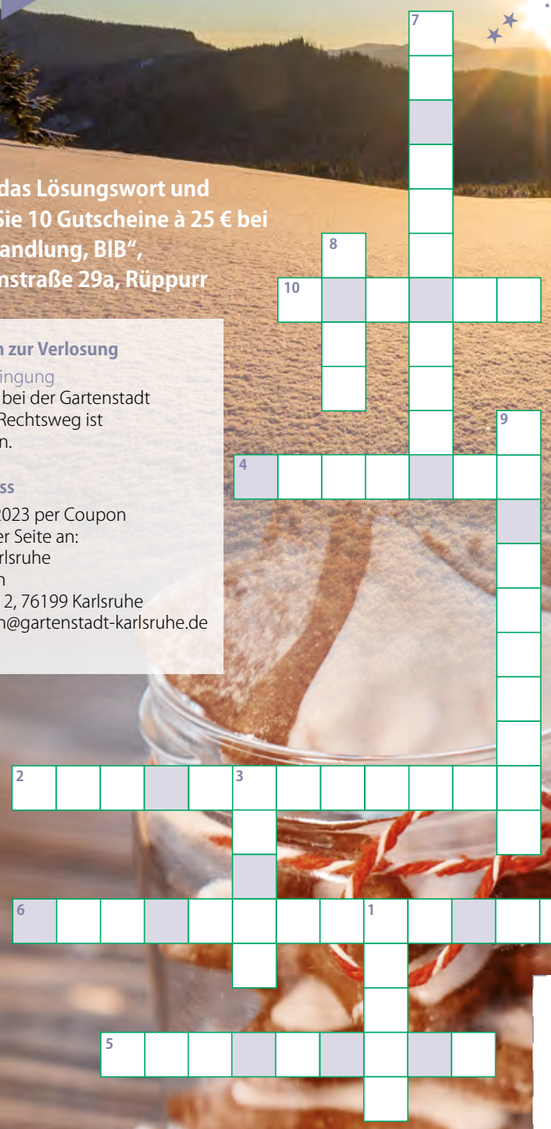
Bezirk 4
0721-9 88 21-36

Gartenstadt Karlsruhe eG
Ostendorfplatz 2
76199 Karlsruhe

info@gartenstadt-karlsruhe.de
www.gartenstadt-karlsruhe.de

Ausgetüftelt

Finden Sie das Lösungswort und gewinnen Sie 10 Gutscheine à 25 € bei „Die Buchhandlung, BIB“, Diakonissenstraße 29a, Rüppurr



Informationen zur Verlosung

Teilnahmebedingung
Mitgliedschaft bei der Gartenstadt Karlsruhe; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss
bis 13. Januar 2023 per Coupon unten auf dieser Seite an:
Gartenstadt Karlsruhe
Irina Hansmann
Ostendorfplatz 2, 76199 Karlsruhe
Mail: hansmann@gartenstadt-karlsruhe.de

FREITAG, 6. JANUAR 2023, 20:00 UHR,
KONZERTHAUS KARLSRUHE

DIE NACHT DER 5 TENÖRE

Herausragende Stimmen und ein exzellentes Symphonieorchester – ‚Die Nacht der 5 Tenöre‘ begeistert Musikfreunde deutschlandweit. Am Freitag, den 6. Januar 2023, präsentieren die Tenöre ihr neuestes Programm und nehmen das Karlsruher Publikum mit auf eine großartige musikalische Reise zum Jahresauftakt 2023.

Vincenzo Sanso, Luigi Frattola, Orfeo Zanetti, Daniel Damyanov und Emil Pavlov – das sind die fünf stimmgewaltigen Tenöre, die in den renommiertesten Opernhäusern der Welt auf der Bühne stehen. Für ‚Die Nacht der 5 Tenöre‘ kommen sie zusammen, um ihr Publikum mit den bekanntesten Opernarien zu verzaubern.

Mit musikalischer Ausdruckskraft und einer gehörigen Portion Humor entzünden die Tenöre ein Feuerwerk der größten Arien und beliebtesten Kanzonen. Erleben Sie allein, zu zweit oder mit Freunden ein ganz besonderes Feiertagsevent. Gesangskultur in Vollendung, die sich auch als Kartengeschenk eignet.

Unterstützung erhalten die Tenöre vom Plovdiver Symphonieorchester, das auf mittlerweile mehr als 800 Live-Auftritte allein in Europa zurückblicken kann. Die europaweit gefragte Sopranistin Andrea Hörkens moderiert die Gala-Veranstaltung.

Karten sind online über www.eventim.de sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Rätselfragen
1. Vorstand der IW.2050
2. Dämmmaterial
3. Streugut
4. Grußformel aus dem indischen Sanskrit
5. Etappenziel bei Arista Nord
6. Feiertag im Herbst
7. Konzertsaal in Karlsruhe
8. Bauleiter der Gartentadt in den 20-er Jahren
9. In welcher Straße wurde energetisch saniert?
10. Am WLAN beteiligt sind Computer und ...

Tipp:
Die Antworten finden Sie alle in dieser Mitgliederzeitschrift.

Gewinn-Coupon

10 Gutscheine à 25 € für“ Die Buchhandlung, BIB“
Diakonissenstraße 29a, Rüppurr

Lösungswort

☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

Hinweis: Gesellschaftsform

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Online im Home-Office

INFORMATIONEN
PŸUR ist Vertragspartner der Gartenstadt Karlsruhe für die Versorgung von Fernsehen, Internet und/oder Telefon. Als Bewohnerin und Bewohner haben Sie die Wahl aus verschiedenen TV-Angeboten und Internettarifen der Marke PŸUR, die Sie Ihrem individuellen Bedarf entsprechend zusammenstellen können. Fabio Bottaccio , PŸUR Vertriebspartner, berät Sie gerne persönlich.
Telefon: 0721 98 899 264 oder direkt bei
Tokzilla, Herrenstraße 31, 76133 Karlsruhe
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 10 – 13 Uhr, 14 – 18 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

Tipps für eine schnelle Internetverbindung

PŸUR
Internet • TV • Telefon

Durch die Arbeit im Home-Office steigt in vielen Haushalten die Auslastung des Internetzugangs. Damit PŸUR-Kunden jederzeit die volle Anschlussleistung nutzen können, haben die Experten des Glasfaser-Kabelnetzbetreibers einige Tipps für das Home-Office.

Der Rechner im Büro ist meistens per Netzwerkkabel angebunden, zu Hause hingegen überwiegt zwischen Router und Computer zumeist die drahtlose Verbindung per WLAN. Wenn wegen des Home-Office zusätzliche Leistung gebraucht wird, reicht es oft schon aus, den Aufstellort der WLAN-Box zu optimieren: Jede Wand kostet Geschwindigkeit, sogar eine Schranktür kann stören. Am besten steht der WLAN-Sender also frei und auf Tischhöhe: Das ist besser, als ein Platz am Boden oder eine Befestigung nahe der Zimmerdecke.

1 Kabel ist schneller als Funk.
Grundsätzlich gilt: die Datenübertragung per WLAN ist langsamer als eine LAN-Steckverbindung zwischen Kabelbox und Computer. Wer die Datenrate voll ausschöpfen will, braucht also ein Netzwerkkabel – und eine moderne Netzwerkkarte im PC, denn ältere Bauteile sind zum Teil nur auf 100 Mbit/s ausgelegt.

2 WLAN-Frequenzen optimieren.
Weil die WLAN-Kanäle im alten 2,4-GHz-Band stark genutzt sind, können aktuelle Kabelmodems auch WLAN-Verbindungen im neueren 5-GHz-Band herstellen. Bei Endgeräten, die beide Frequenzbereiche abdecken, kann es sich lohnen, im Konfigurationsmenü des Modems statt der automatischen Frequenzwahl einen Kanal aus dem 5-GHz-Band vorzugeben. Dabei gilt: 5 GHz bringt mehr Übertragungsleistung, hat aber eine etwas geringere Reichweite.

3 Höchste Auflösung verlangt hohe Leistung.
Der relativ hohe Bandbreitenbedarf von Videostreams lässt sich auch bei privater Nutzung reduzieren: Erste Anbieter stellen die Standardübertragung bereits vom HD-Standard auf eine etwas geringere Qualitätsstufe um. Wo dies nicht automatisch geschieht, kann die Bildauflösung häufig vom Nutzer selbst reduziert werden, ohne dass die Darstellung spürbar leidet.

4 Aktuelle TV- und Radioprogramme am richtigen Anschluss nutzen.
Keine Leistungskonkurrenz gibt es übrigens zwischen der Internetanbindung und dem klassischen linearen Fernsehen, auch wenn beides über den Kabelanschluss bezogen wird. Das aktuell laufende Programm der Fernseh- und Radiosender über den Koax-Anschluss der Multimediadose zu nutzen, statt über den Live-Stream per Web, belässt dem Internetanschluss also seine volle Kapazität.

Gemeinsam für den Artenschutz

Langjährige Kooperation trägt Früchte

Übergabe des Schwalbenhauses in Grünwinkel und Spendenüberreichung

Die Gartenstadt eG und der NABU Karlsruhe verfügen beide über besondere Potenziale – die Gartenstadt mit ihrer städtebaulichen Tradition, ihrem naturnahen Wohnungsbestand sowie den Mieterinnen und Mietern, die das Wohnen im Grünen schätzen – und der NABU als führender Naturschutzverband mit seinen langjährigen Erfahrungen und Kenntnissen im Natur- und Artenschutz.

Spendenübergabe am Schwalbenhaus in Grünwinkel durch Gartenstadt-Vorstand Ralf Neudeck an Prof. Dr. Gerd Schön vom NABU

Was also lag näher, als diese Kompetenzen zusammenzuführen und nun schon über einige Jahre hinweg gemeinsame Projekte zu planen und zu verwirklichen? Die Gartenstadt steuert Ideen bei und sorgt für die praktische Umsetzung der Maßnahmen. Der NABU wiederum steuert seinen Teil bei, indem er die Gartenstadt bei Planung, Konstruktion, Auswahl der Örtlichkeiten und der Platzierung vor Ort berät.

„Vorläufiger Höhepunkt der bisherigen Aktionen ist ein sehr aufwändiges und spektakuläres Projekt in Gestalt eines Schwalbenhauses, das im Mai diesen Jahres in der Gartenstadtsiedlung in Grünwinkel nahe der Alb aufgestellt wurde“, weiß Artur Bossert, Vorsitzender des NABU Karlsruhe, zu berichten. Dabei hob ein Kran das Dach des Schwalbenhauses von einem LKW in einen Garten und setzte es auf die Spitze einer über vier Meter hohen Rundstahlstütze, wo es von Mitarbeitern des Werkhofes der Gartenstadt fachgerecht befestigt und mit weiteren künstlichen Schwalbennestern versehen wurde.

Am 25. November wurde nun das Schwalbenhaus offiziell im Rahmen einer weiteren Spendenübergabe in Höhe von 500 Euro seiner Bestimmung übergeben. Damit honoriert die Wohnungsbaugesellschaft die langjährige Kooperation mit dem NABU. „Der Betrag wird weiteren Artenschutzprojekten zugute kommen“, erläutert Bossert dankbar für die Unterstützung.

Ebenso würde gemeinsam überlegt, welche Natur- und Artenschutzprojekte künftig angepackt werden. Möglich wäre die Anlage weiterer Blühwiesen sowie Sommerquartiere für Fledermäuse. Der NABU zeige sich auch bereit, interessierten Anwohnerinnen und Anwohnern im Rahmen eines Vortrags Informationen über mögliche Naturschutzmaßnahmen am Haus und im Garten zu vermitteln.

Michael Konrad von der Gartenstadt unterstreicht: „Umgesetzter Natur- und Artenschutz mit vielen sichtbaren Erfolgen – das zeichnet die Zusammenarbeit mit dem NABU aus. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte und werden diese in den nächsten Wochen konkretisieren.“

GEBR. SCHORPP GmbH · PUTZ+STUCK · TROCKENBAU

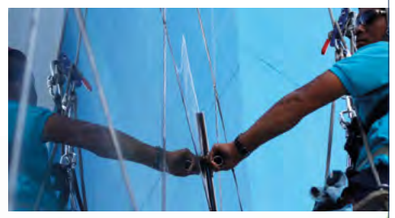
- Trockenbau
- Wärmedämmfassade (zur Energieeinsparung)
- Fassadengestaltung mit Putz + Farbe
- Neu- und Umbau
- Innen- und Außenputz
- Last-Minute-Service für kleine und kleinste Gipsarbeiten

Malscher Straße 20
76448 Durmersheim
Tel. 0 72 45 / 24 53, Fax 0 72 45 / 83 477
info@schorpp.de

+++ www.schorpp.de +++ www.schorpp.de +++ www.schorpp.de +++

apollo.tec
Gebäudemanagement KG

Gebäudereinigung
Garten- und Grünflächenpflege
Fensterreinigung
Treppenhausreinigung
Industriereinigung
Logistikdienste
Sonderreinigungen
www.apollotec.de



Meisterbetrieb und Mitglied in der Güterschutz Gemeinschaft Gebäudereiniger
Apollo.tec Gebäudemanagement KG · Langestraße 4 · 76199 Karlsruhe · Tel. 0721 95072-0

Winterdienst

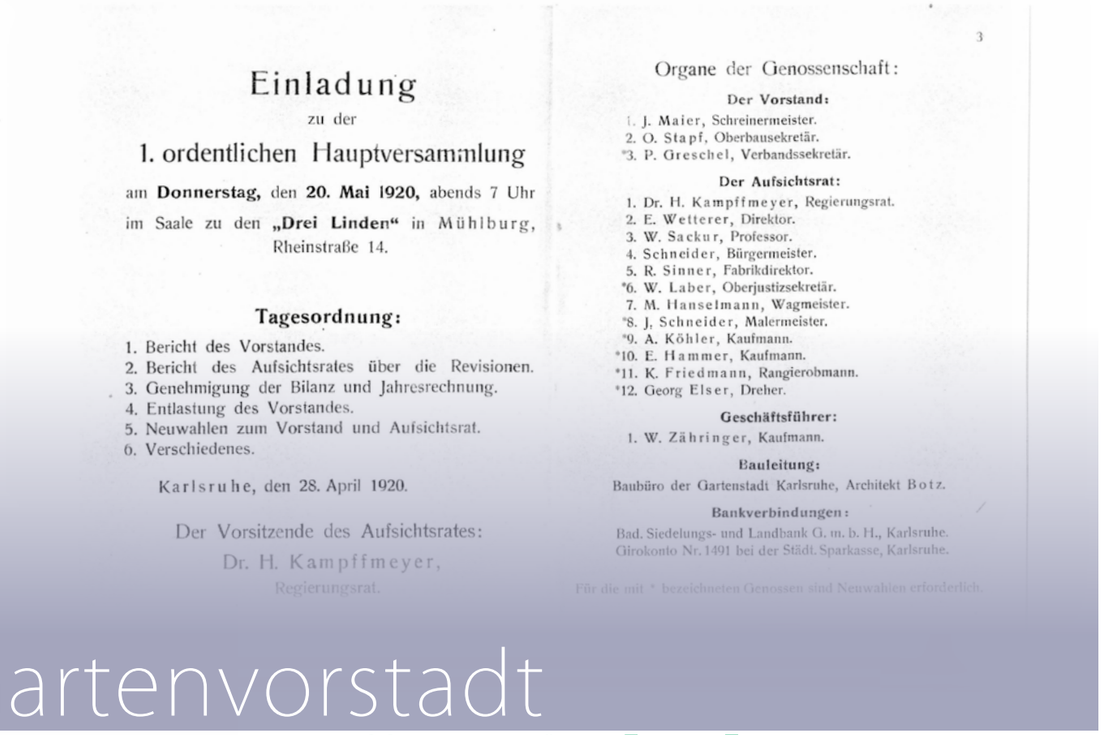
Wir wünschen allen Mietern, dass sie verletzungs- und sturzfrei durch den Winter kommen und bitten deshalb, den Winterdienst nach den Auflagen der Stadt Karlsruhe durchzuführen. Bitte besorgen Sie rechtzeitig auf Ihre Kosten die erforderlichen Arbeitsgeräte und das Streugut. Bei Schneefall sind Gehweg sowie Zugang zu Haus und Hofraum werktags bis 7.30 Uhr, an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen bis 9 Uhr von Schnee zu befreien und Glätte durch abstumpfende Mittel zu beseitigen. Diese Pflicht endet um 21 Uhr.

Aus Umweltschutzgründen dürfen nur abstumpfende Mittel wie Sand, Splitt oder Asche verwendet werden. Salz oder salzhaltige Mittel dürfen nicht eingesetzt werden. Sie schädigen die Tier- und Pflanzenwelt und belasten unsere Flüsse. Auch die empfindlichen Hundepfoten werden durch Salz gereizt.

Bitte führen Sie Ihre Räumpflicht gewissenhaft durch, damit alle Fußgängerinnen und Fußgänger sicher und gefahrlos unterwegs sein können. Bitte bedenken Sie auch, dass Stürze – besonders für die älteren Bürgerinnen und Bürger – schlimme Folgen haben können. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen.

Die detaillierten Winterdienstpläne finden Sie unter:
www.gartenstadt-karlsruhe.de

Abfluss zu? Abfluss-AS!
Preiswerte Soforthilfe Tag + Nacht
Rohrreinigung • Rückstausicherung
Rohrortung • Abflussrohrsanierung
Dichtheitsprüfung • TV-Inspektion
Freiruf: 0800 - 0 70 40 66
www.abfluss-as-allianz.de



3

Einladung

zu der

1. ordentlichen Hauptversammlung

am **Donnerstag,** den **20. Mai 1920,** abends 7 Uhr im Saale zu den **„Drei Linden“** in Mühlburg, Rheinstraße 14.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Revisionen.
3. Genehmigung der Bilanz und Jahresrechnung.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Neuwahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat.
6. Verschiedenes.

Karlsruhe, den 28. April 1920.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Dr. H. Kampffmeyer,
Regierungsrat.

Organe der Genossenschaft:

Der Vorstand:

1. J. Maier, Schreinermeister.
2. O. Stapf, Oberbausekretär.
*3. P. Greschel, Verbandssekretär.

Der Aufsichtsrat:

1. Dr. H. Kampffmeyer, Regierungsrat.
2. E. Wetterer, Direktor.
3. W. Sackur, Professor.
4. Schneider, Bürgermeister.
5. R. Sinner, Fabrikdirektor.
*6. W. Laber, Oberjustizsekretär.
7. M. Hanselmann, Wagmeister.
*8. J. Schneider, Malermeister.
*9. A. Köhler, Kaufmann.
*10. E. Hammer, Kaufmann.
*11. K. Friedmann, Rangierobmann.
*12. Georg Elser, Dreher.

Geschäftsführer:

1. W. Zähringer, Kaufmann.

Bauleitung:

Baubüro der Gartenstadt Karlsruhe, Architekt Botz.

Bankverbindungen:

Bad. Siedelungs- und Landbank G. m. b. H., Karlsruhe.
Girokonto Nr. 1491 bei der Städt. Sparkasse, Karlsruhe.

Für die mit * bezeichneten Genossen sind Neuwahlen erforderlich.

Gartenvorstadt Grünwinkel

Teil 1: Wohnungsnot, Inflation und unternehmerischer Wagemut ermöglichen Bauvorhaben

Ein Beitrag von
Wolfgang Gerstberger

Gartenvorstadt Grünwinkel – so sollte nach dem Willen von Hans Kampffmeyer die zweite von ihm initiierte Gründung einer gartenstädtischen Siedlung in Karlsruhe heißen. Schon lange vor dem 1. Weltkrieg verfolgte er die Idee einer weiteren neuen Wohnanlage im Westen der Stadt und veranlasste die Bauabteilung der Gartenstadt in Rüppurr ein Konzept für das Projekt mit Einfamilienhäusern in Reihenhausform zu erarbeiten, auf einem städtischen Gelände, das heute als „Albsiedlung“ bekannt ist.

Das genossenschaftliche Projekt sollte zu einer wesentlichen Verbesserung der bestehenden ungünstigen Wohnverhältnisse für die Werktätigen im Bereich des Rheinhafens und in den dort angesiedelten Industrien führen, scheiterte jedoch damals daran, dass die aus den zu erwartenden Baukosten errechneten Mieten der geplanten Häuser über das Maß dessen hinaus gingen, was die als Mieter in Betracht kommenden Werktätigen leisten konnten. Weitere alternative Untersuchungen machte der Ausbruch des ersten Weltkriegs zunichte.

Erst nach dem Krieg hatte Kampffmeyer diesen Gedanken einer Kleinhaussiedlung, ähnlich den Planungen in der Gartenstadt Rüppurr, erneut aufgegriffen. Entgegen dem 1907 widerstrebenden Verhalten bei der Realisierung der Rüppurrer Gartenstadt, war die Stadtverwaltung diesmal auf Grund der nachkriegsbedingten Wohnungsnot und fortschreitenden Inflation dem inzwischen erfolgreichen genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen und dem Initiator Hans Kampffmeyer wohlgesonnen und stellte für das neue Vorhaben ein städtisches Grundstück in Grünwinkel, links der Alb, zu günstigen Bedingungen zur Verfügung. Baukostenzuschüsse von Deutschem Reich, Badischem Staat und Stadt Karlsruhe ermöglichten die Gründung der eigenständigen gemeinnützigen Baugenossenschaft „Gartenvorstadt Grünwinkel eGmbH“ am 31. Januar 1919. Schon nach kurzer Zeit hatte die neue Genossenschaft 444 Mitglieder.

Auch im benachbarten Stadtteil Daxlanden ließen die Wohnverhältnisse zu wünschen übrig. Viele Interessenten für Genossenschaftswohnungen meldeten sich und so wurde ein dortiges stadteigenes Gelände in die Planungen eingeschlossen. Die zur Verfügung gestellten Grundstücke beider Bereiche waren zu 95% Erbpachtgelände und nur 5% der Flächen konnte die neue, finanziell noch wenig abgesicherte Genossenschaft zu günstigen Preisen erwerben.

Die Planung der Gebäudetypen übernahm gemäß vertraglicher Vereinbarung die Bauabteilung der Gartenstadt Rüppurr unter der Leitung des Baumeisters Georg Botz. Bei der Aufstellung des Bebauungsplans für beide Baugebiete wirkte Prof. Walter Sackur mit, Dozent an der Technischen Hochschule Karlsruhe und ehemaliger Kollege von Prof. Friedrich Ostendorf. Die örtliche Bauleitung als auch einige Zeit später die Geschäftsführung der neuen Genossenschaft übernahm Georg Botz, der die gleichen Funktionen schon in Rüppurr ausübte. Die daraus abzuleitende gestalterische bauliche Ähnlichkeit der beiden Genossenschaften ist nicht zu übersehen.

Durch die politische und stetig wachsende wirtschaftliche Unsicherheit und zunehmende Inflation in der Nachkriegszeit, war die Umsetzung der Planung für das junge Unternehmen jedoch mit großem Wagemut verbunden. Materialmangel und unkalkulierbare Preisentwicklungen zwangen zur Zurücknahme der beantragten Baugenehmigungen von vorgesehenen 152 Wohnungen in Reihenhäusern. Ausgeführt werden konnten zunächst nur 28 Häuser. Als Beispiel für die Baustoffmisere ist in den Protokollen die 14er Reihenhausgruppe Forchheimer Straße 1-27 genannt, die wegen Bausteinmangels nur in Fachwerkbauweise erstellt worden ist. Trotz der immer schwieriger werdenden wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklungen ist der neuen Genossenschaft bis zum Ende der Inflationszeit die Fertigstellung von 157 Wohnungen gelungen.

Fortsetzung nächste Ausgabe

Gemeinnützige Baugenossenschaft
Gartenvorstadt Grünwinkel e. G. m. b. H.
Geschäftsstelle: Karlsruhe, Forchheimerstraße Nr. 1.

Geschäftsbericht
für das
1. Geschäftsjahr 1919

J. LANGS BUCHDRUCKEREI, KARLSRUHE, WALDSTR. 13

Spende an die Karlsruher Vesperkirche

Auch in 2023 wird die Gartenstadt wieder die Karlsruher Vesperkirche unterstützen. Mit ihrer Spende in Höhe von 1.000 Euro trägt unsere Genossenschaft aktiv zu den Zielen der Vesperkirche bei, die Not armer und bedürftiger Menschen zu lindern und ihnen einen Ort der Gemeinschaft zu geben. Bis zu 400 Besuchern bietet die Vesperkirche täglich eine warme Mahlzeit.

Die Karlsruher Vesperkirche in der Johanniskirche am Werderplatz ist vom 8. Januar bis 5. Februar 2023 täglich von 11 bis 16 Uhr geöffnet.

www.vesperkirche-karlsruhe.de

Impressum

Freude am Wohnen
Mitgliederzeitschrift der Gartenstadt Karlsruhe – die Genossenschaft für Wohnen und Vermögensbildung

Herausgeber
Gartenstadt Karlsruhe eG
Ostendorfplatz 2
76199 Karlsruhe
Telefon 0721 9 88 21 - 0
Fax 0721 9 88 21 - 80
www.gartenstadt-karlsruhe.de
info@gartenstadt-karlsruhe.de

Geschäftsführung (v.i.S.d.P.)
Ralf Neudeck, Vorstandsvorsitzender

Redaktion
Ralf Neudeck, Michael Konrad, Irina Hansmann, Alexander Rosenbaum, Cornelia Vogel

Gestaltung & Layout
projektart – vogel rosenbaum & partner, www.projektart.eu

Bildquellen:
Ulrike Stauch (Titel), © Nilshausenaufotografie (S. 5), Förderverein Hospiz - Landkreis und Stadt Karlsruhe e.V. (S. 7), Batz und Landbrecht Architekten (S. 8/9), Friedemann Lindmayer (S. 11), Christian Ernst (S. 12), PŸUR (S. 11), © pikoso.kz– Adobe Stock (S. 18)

© Vervielfältigung nicht erlaubt

Auflage: 8.000 Stück

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Druck
Bachmann & Wenzel

Namasté

Mit gutem Grund – Weihnachten!

Eine Weihnachtsgeschichte in der Gartenstadt

Zwei Wochen vor Weihnachten trafen sich vier Yogaschülerinnen und -schüler mit Julia, ihrer Yogalehrerin, im Quartier Sonnengrün zu ihrer wöchentlichen Yogastunde. Martina, Susanne, Gerd und Kerstin liebten Yoga über alles. Julia war eine erfahrene Yogameisterin und versprühte stets den erleuchteten Glanz auf ihre Schülerinnen und Schüler. Alle vier genossen die Auszeit vom Alltag.

Bei den Sonnengrüßen gab's die ersten Unsicherheiten und eine allgemeine Unruhe machte sich im Raum breit. Julia seufzte: „Was ist denn los heute, ihr seid alle so fahrig und gar nicht bei der Sache". Ihre sanften braunen Augen schweiften über die vier Schülerinnen und -schüler.

Martina, eine ehrgeizige Karrierefrau und überzeugter Single, legte gleich los. „Ich krieg den Kopf nicht klar, dieses „blöde Weihnachten". Meine Mutter ruft mich täglich in der Arbeit an, was ich essen will und jammert mich voll, weil Vater sich nicht im Haushalt betätigt. Sie will den Christbaum in diesem Jahr Rot statt Gold schmücken und die Plätzchen sind ihr zu hart geworden... ich will das alles nicht mehr hören."

Susanne, Hausfrau und Mutter zweier kleiner Kinder, warf ein: „Geht mir genau so, ich frage mich, wozu ich den Terror noch mitmache. Ich schufte mich kaputt im Advent, mache alles schön und am Heiligen Abend schreien die Kinder, die Bratensoße gelingt nicht und mein Mann schaltet auf ‚Durchzug'.

Auch Gerd, Beamter, geschieden, mit pflegebedürftigen Eltern, stimmte gleich in den Chor ein: „Ich darf meinen Kindern Geld überweisen und sie die Feiertage nicht sehen. Ich sitz bei meinen Eltern und hör mir Verdauungsprobleme und sonstige Krankheitsgeschichten an. Ich glaub, ich hau einfach ab."

Kerstin ist Lehrerin im Ruhestand, Witwe, hat keine Kinder: „Ich denke mir jedes Mal, warum tu ich mir das jedes Jahr an? Ich sitze allein vorm Christbaum und bedauere mich. Eigentlich könnte ich am Palmenstrand liegen oder ein Wellnesshotel genießen."

„Setzt euch doch mal hin", sagte Julia und alle nahmen auf ihren Matten Platz. „Ich habe einen Vorschlag für euch. Ich fliege am 23.12. nach Pune in Indien und nehme dort an einem Yoga-Meditationsseminar teil. Ihr könnt mitkommen und den ganzen Stress hier zurück lassen. Kein Weihnachtsterror und keine lästigen Verpflichtungen. Wie schaut's aus, wer kommt mit, es sind noch Plätze frei. Julia lächelte sanft in die Runde und wartete gespannt auf die Reaktionen. Statt dessen breitete sich betretenes Schweigen im Raum aus.

„Nein, das kann ich meinen Eltern nicht antun, sie lieben Weihnachten und ich eigentlich auch. Es ist ja dann immer ganz nett bei ihnen in der Gartenstadt und die Feiertage machen wir auch immer einen schönen Ausflug zusammen", sagte Martina.

„Um Himmels Willen, ich kann meine Familie nicht allein lassen. Die Kinder glauben ja noch ans Christkind, und wenn ich das Glöckchen bimmle und die Kleinen mit großen Augen ins Wohnzimmer rennen – den Anblick will ich auf keinen Falls missen, es ist so süß", sagte Susanne.

„Wer weiß, was nächstes Weihnachten ist, meine Eltern haben ja nur noch mich und waren immer für mich da. Ich koche für sie und sie sind so dankbar, wenn ich komme", sinnierte Gerd.

„Irgendwie ist es doch zu Hause am schönsten, und ich will ja am Heiligen Abend in die Messe gehen. Da treffe ich viele Bekannte, und meine Nachbarin freut sich immer so, wenn ich am ersten Weihnachtsfeiertag zu ihr auf einen Tee komme", sagte Kerstin.

Julia lächelte. „Obwohl ihr alle Weihnachten so schlimm findet, fallen euch dennoch viele Gründe ein, es doch zu feiern. Ich höre überall Liebe, Fürsorge und Freude heraus. Lasst euch das durch den selbsterzeugten Stress nicht kaputt machen. Versucht jeden Tag in Ruhe und voller Zuversicht zu meistern. Seid achtsam mit euch selbst und euren Lieben. Mehr müsst ihr nicht tun. Dann kann Weihnachten kommen und ihr könnt es genießen.

Bauen Sie auf uns – wir bauen für Sie!

- Hochbau (Neubau), Ein-/Mehrfamilienhäuser
- Tiefbau, Hofarbeiten
- Umbau/Reparaturen
- Abdichtungsarbeiten
- Sanierungen
- Fachbetrieb nach §19 WHG

Michael Weickum
Dipl.-Ing. (FH)
Kirchbergstraße 44
76356 Weingarten
Tel. 0 72 44/85 69
Fax 0 72 44/85 09
info@weickum-bau.de

WEICKUM GmbH BAUUNTERNEHMEN

Seit über 50 Jahren in Weingarten.

GARTENSTADT
Karlsruhe

Die Gartenstadt Karlsruhe eG
wünscht allen Mitgliedern
frohe Weihnachtsfeiertage
und einen guten Start
ins Jahr 2023.

Gartenstadt Karlsruhe eG
Telefon 0721 - 9 88 21 - 0
Fax 0721 - 9 88 21 - 80
info@gartenstadt-karlsruhe.de
www.gartenstadt-karlsruhe.de

Öffnungszeiten

Mo bis Fr	08:30 bis 12:00 Uhr
Do	13:30 bis 17:30 Uhr